

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 135 (2009)  
**Heft:** 35: Grossstadt Winterthur

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Im Sulzerareal Winterthur Stadt  
(Foto: rw/Red.)

# GROSSSTADT WINTERTHUR

Seit einem Jahr hat Winterthur mehr als 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die jüngste Schweizer Grossstadt wächst und wandelt sich. Sichtbar wird das an vielen baulichen Veränderungen. Die Stadt thematisiert nun diesen Wandel öffentlich: Vom 5. September bis zum 4. Oktober präsentiert sie den Veranstaltungszyklus «Baustelle Winterthur – eine StadtLandschaft im Wandel». Das Programm umfasst eine Ausstellung im Gewerbemuseum, Podien, Führungen durch die Stadt und Filme im Filmoyer. Das federführende Amt für Städtebau lädt damit Fachleute und die breite Öffentlichkeit zum Mitdenken ein, denn «Städtebau ist eine öffentliche Angelegenheit» lautet ein Credo des Amtschefs und Stadtbaumeisters Michael Hauser.

Die Ausstellung zeigt die städtebauliche Geschichte Winterthurs und eine Analyse des heutigen Zustands. Dafür öffnet das Amt für Städtebau seine Schubladen und gewährt Einblick in laufende Projekte. Es hofft, damit eine noch breitere Öffentlichkeit für die bauliche Entwicklung der Stadt und für den öffentlichen Raum und dessen Funktionen sensibilisieren zu können. Es will nicht nur informieren, sondern erwartet auch Anregungen aus der Bevölkerung für künftige bauliche, verkehrstechnische und denkmalpflegerische Herausforderungen.

Was kostet eine schöne Stadt? Welcher Verkehr macht glücklich? Wo soll gebaut, wo Altes bewahrt werden? Solche Fragen zusammen mit den Steuerzahldaten und Stimmabstimmungen zu erörtern scheint uns nicht nur loblich, sondern ist wohl das einzige richtige Rezept für eine erfolgversprechende Stadtplanung. Deshalb wird dem nächsten TEC21 das Programmheft zum Zyklus beiliegen.

TEC21 hat Winterthur aber bereits jetzt besucht: Beat Aeberhard beleuchtet den Stand der Entwicklung auf den Sulzerarealen in der Stadtmitte und am Stadtrand. Die Frage «Was ist zeitgemäßes Wohnen?» isoliert er als Schlüssel zum Umbau der Industriebrachen in funktionierende Stadtquartiere (Seite 18ff.).

Während diese Chance in Winterthur sorgfältig genutzt wird, liegt ein anderes Potenzial noch buchstäblich auf der Strasse: Die Industrie-, Garten- und Museumsstadt ist heute Bildungs-, Velo- und Architekturstadt – doch eine Fussgängerstadt muss sie erst noch werden. Dazu muss sie ihre vielen Verkehrsadern in Lebensräume umgestalten (Seite 23ff.).

Neben multifunktionalen öffentlichen Räumen braucht eine Grossstadt auch eine grossstädtische Planungskultur, die auf Wettbewerb, Fairness, Offenheit, Kommunikation und Kooperation setzt. Stadtbaumeister Michael Hauser erläutert, wie das Amt für Städtebau dieses Projekt umsetzen will (Seite 29ff.).

Ruedi Weidmann, [weidmann@tec21.ch](mailto:weidmann@tec21.ch)

## 5 WETTBEWERBE

Erweiterung Berufsschule Aarau

## 13 MAGAZIN

Wehrli-Bilder zu verschenken | 175 Jahre Drahtseil

## 18 INDUSTRIEAREALE ALS WOHLLABOR

**Beat Aeberhard** Die Sulzerareale im Zentrum und am Stadtrand sind Labors für die Entwicklung von Winterthur. An beiden Orten spielt der Wohnungsbau eine zentrale Rolle – unter sehr verschiedenen Bedingungen.

## 23 VON DER VERKEHRSADER ZUM LEBENSRAUM

**Ruedi Weidmann** Das Stadtwachstum erhöht den Druck auf Winterthurs Strassenraum. Wachsen kann er nicht mehr. Deshalb soll er jetzt besser gestaltet und bewirtschaftet werden. Das Potenzial ist gross.

## 29 PLANUNGSKULTUR IN DER GROSSSTADT

**Michael Hauser** Vor drei Jahren entstand das Winterthurer Amt für Städtebau mit unüblich breitem Wirkungsfeld. Der Stadtbaumeister will diesen Spielraum mit einer kooperativen Planungskultur nutzen.

## 34 SIA

Geschäftslage im 2. Quartal 2009 | Wahlen in Kommissionen | Trilogie zur Raumplanung

## 39 PRODUKTE

## 45 IMPRESSUM

## 46 VERANSTALTUNGEN